

3. FOM Logistik Forum

„Sicherheit und Compliance in globalen
Transportketten“

Duisburg, 28. Oktober 2009

„Praxisanforderungen und Konzepte
im Bereich Secure Logistics“

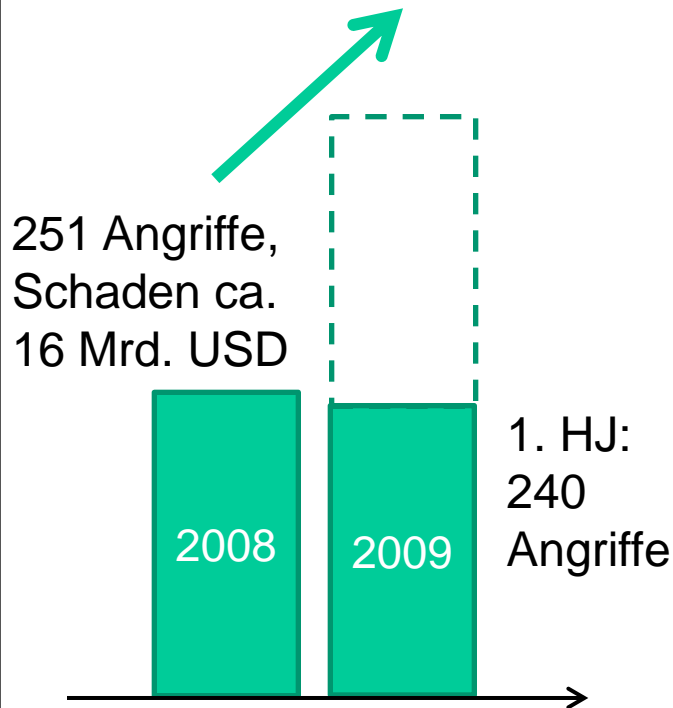
Prof. Dr. M. Klumpp (FOM ild)



1. Einführung: Praxisbeispiele
2. Praxisanforderungen
3. Definitionsüberlegungen
4. Konzeptanforderungen
5. Konzeptentwurf

1. Einführung: Praxisbeispiel A

[A]: Piraterie-Risiko zunehmend



Quelle: DVZ vom 09.10.2009

Kein Patentrezept gegen die Piraterie

Seeschifffahrt Meinungsaustausch auf der „Maritime Security & Defence“

Von Jens Meyer

Die Reeder sollen Schiffe und Besatzungen besser vor Piratenattacken schützen. Das forderte Dagmar Wöhrl, Koordinatorin der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, auf der „Maritime Security & Defence“ in Hamburg. Drei Tage lang stand die Piraterie im Mittelpunkt der Konferenz und der Diskussionen an den Ständen der Aussteller.

Jede fünfte deutsche Reederei sei bereits von Piratenattacken betroffen gewesen, stellte Wöhrl fest. Die Angreifer seien immer besser ausgerüstet und bewaffnet, so dass inzwischen auch größere Frachter angegriffen würden. Den durch Ausweichrouten, Konvoifahrten, Lösegeldzahlungen und steigende Versicherungsprämien weltweit entstandenen volkswirtschaftlichen Schaden bezifferte die Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium für 2008 auf rund 16 Mrd. USD.

Dass der Einsatz bewaffneter Sicherheitskräfte an Bord ihrer Schiffe für die deutschen Reeder nicht in Frage kommt, stellte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Reeder (VDR), Dr. Hans Heinrich Nöll klar. Er sprach sich aber dafür aus, alle Möglichkeiten zur Piratenabwehr zu nutzen. Die Messe zeigte, dass die Reeder aus einem breiten Angebot bedienen können.



Sollen Piraten von Überfällen abhalten: Natodraht und Schmierstoffschlauch.

1. Einführung: Praxisbeispiel B

[B]: Kapazitäts-Risiken zunehmend

Beispiel: Kapazitätsengpässe in Häfen führen zu Congestion Charges, z.B. \$145/TEU (OOCL 2008, www.oocl.com)

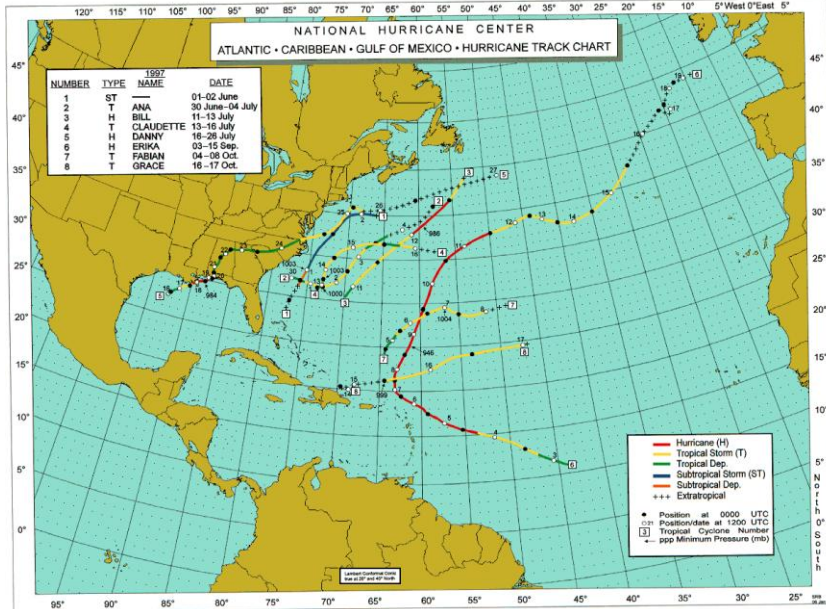
Nov 2008: PROBLEMS SOLVED: DP World said operations at **Jebel Ali Port** were back to normal after **months of congestion problems**



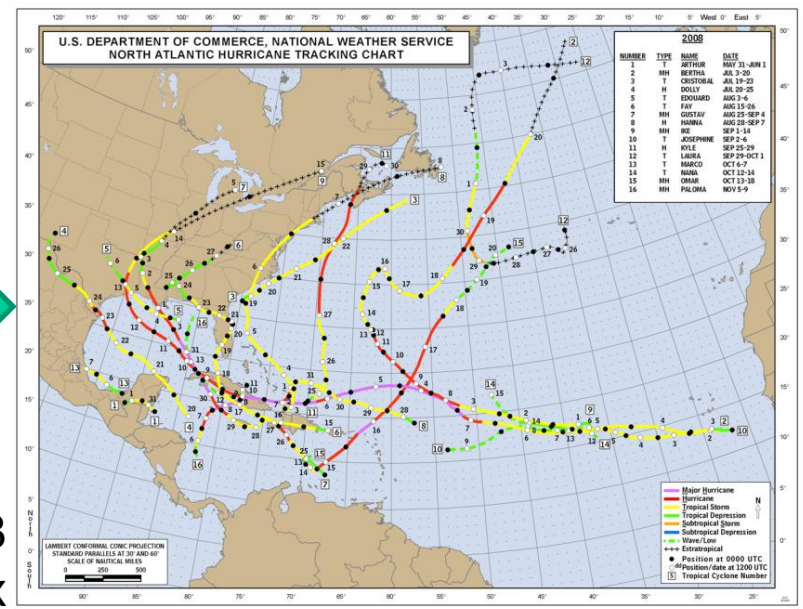
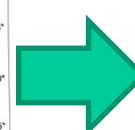
1. Einführung: Praxisbeispiel C

[C]: Umwelt-Risiken zunehmend

Bsp. Deutschland: Kyrill 2007, Schaden ca. 8 Mrd. Euro (EU)



1997
8 x

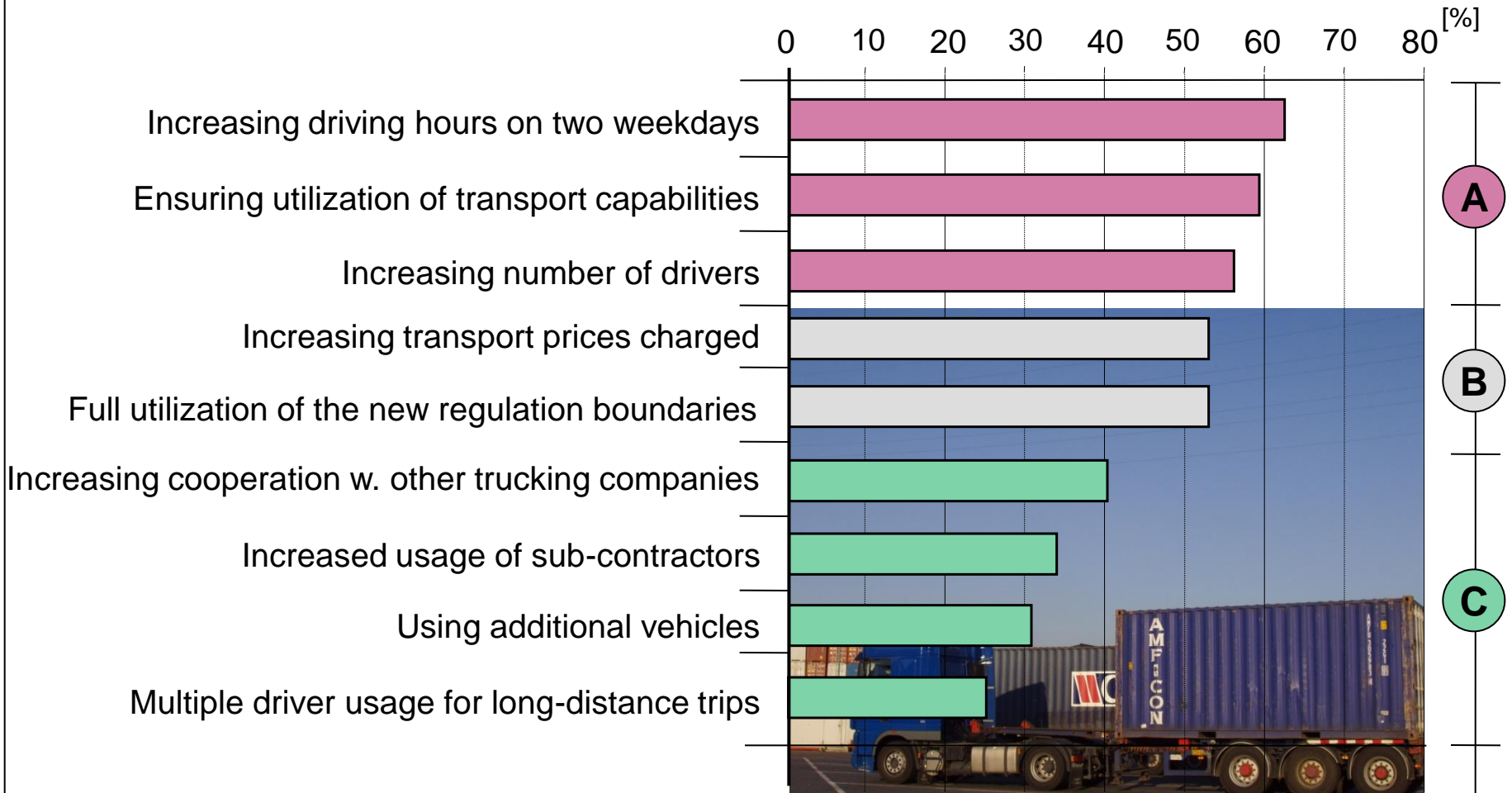


2008
16 x

Quelle: National Hurricane Center (2009), www.weather.gov

1. Einführung: Praxisbeispiel D

[D]: Regulations-Risiken zunehmend (z.B. EU 561/2006)

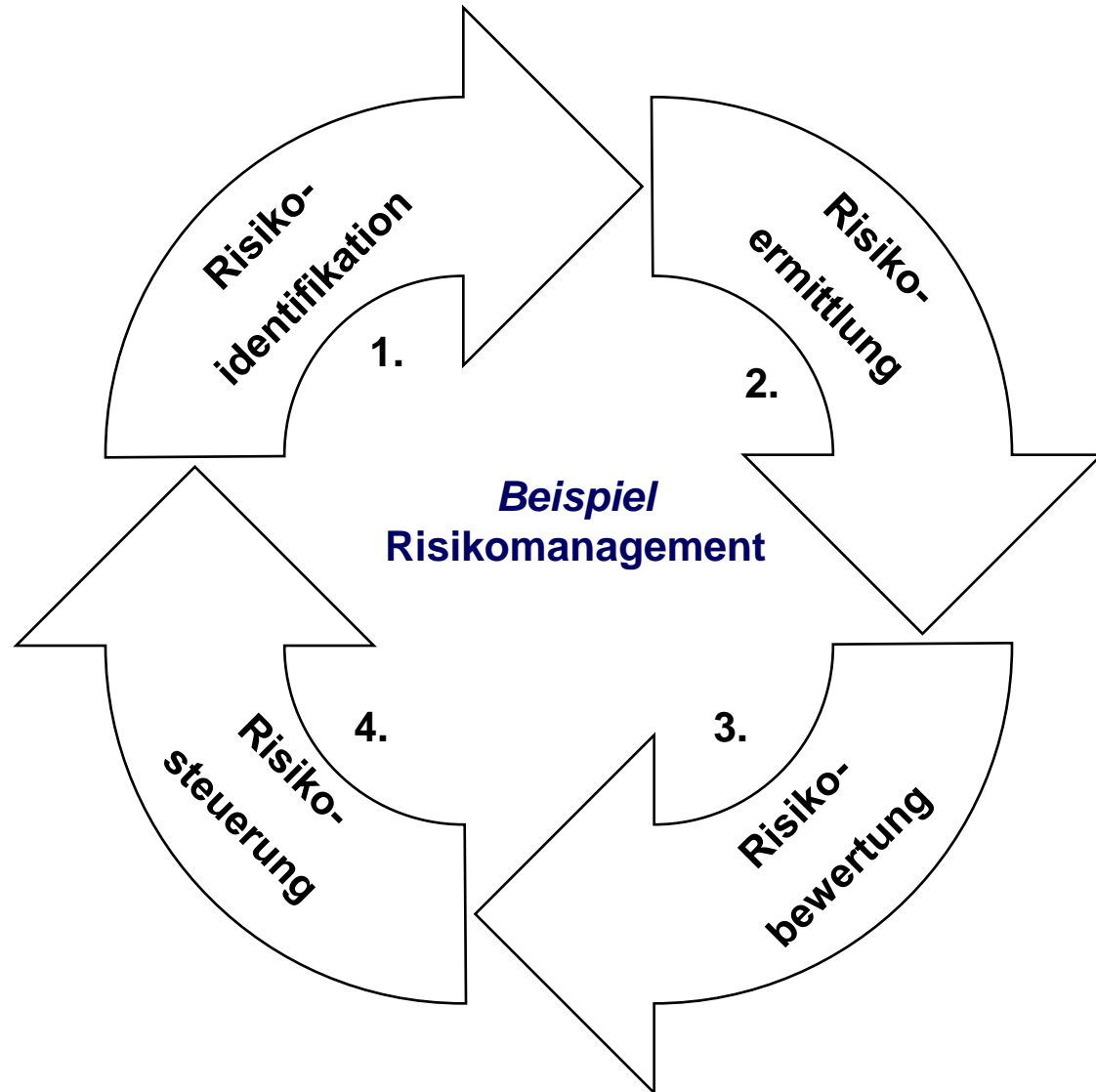


Quelle: Held/Lammers 2009 (HICL)

n=32

2. Praxisanforderungen

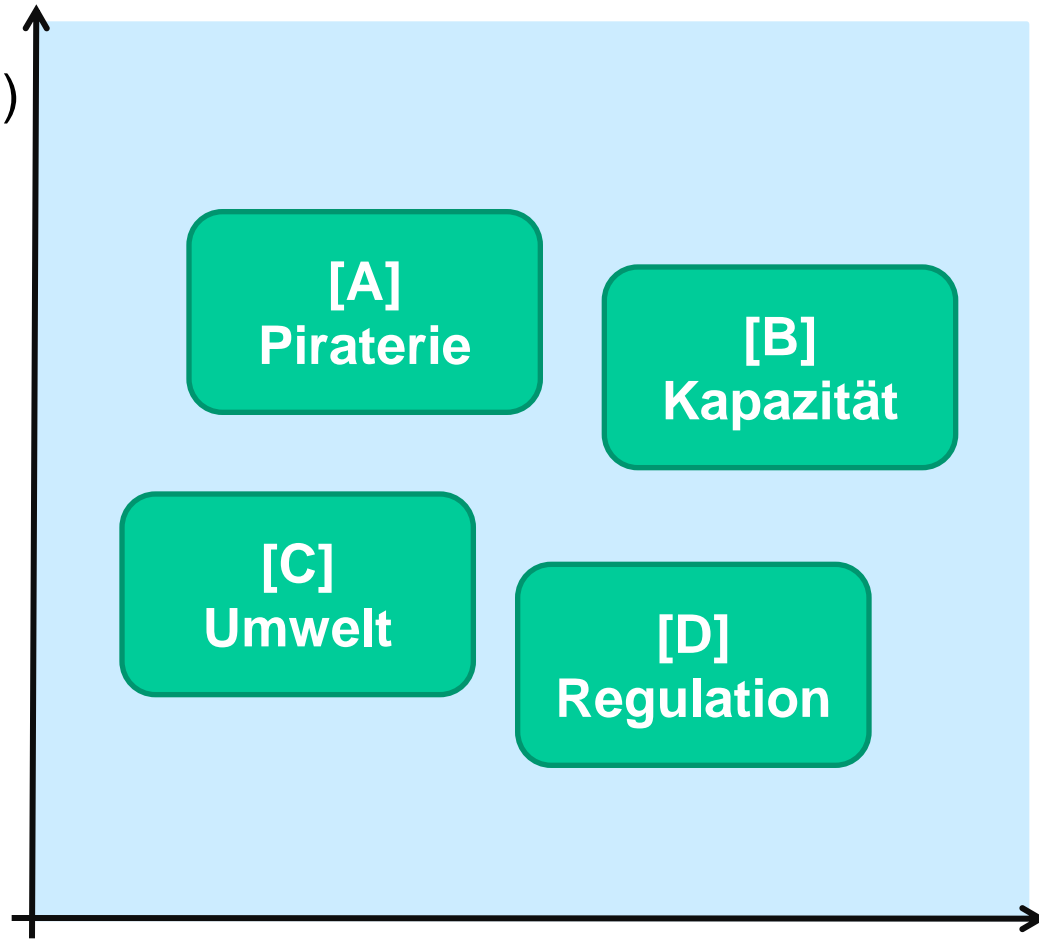
- Management = Steuerung
- Steuerung \neq operative Reaktion
- Gesamtkonzept und Durchführbarkeit (einfach)
- Ergänzt durch „Scenario / Contingency Planning“ (operativ)
- „Evasion vor Prävention, Prävention vor Reaktion, Reaktion vor Regulation“



3. Definitionsüberlegungen

langfristig (strategisch)

kurzfristig (operativ)



Extern / Schaden Intern / Logistikkosten

3. Definitionsüberlegungen

Risiko
in der Logistik

= „Negative Planabweichung
in der Transportkette“

**Sicherheits-
risiko: [A], [C]**

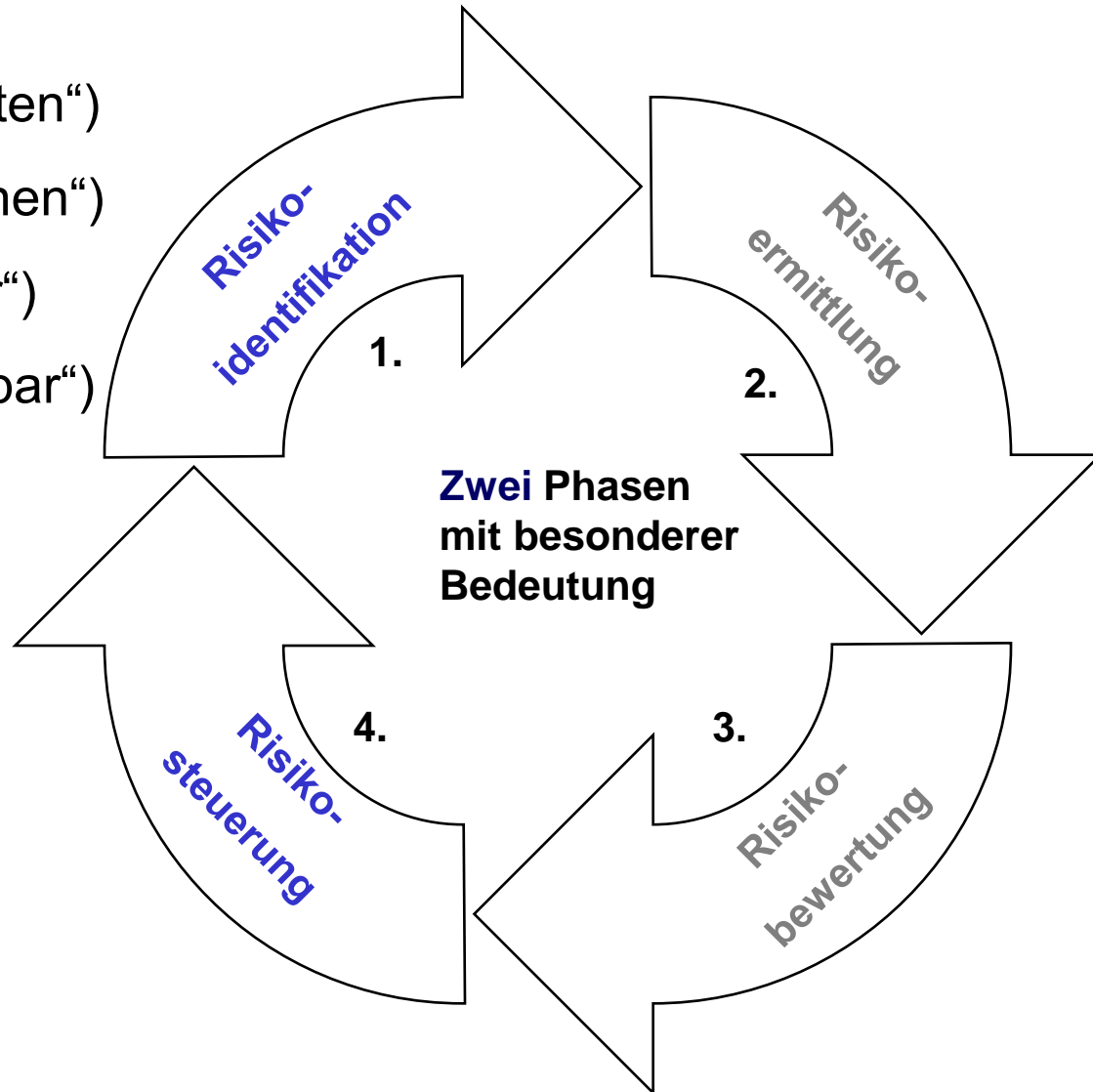
= „Negative Planabweichung durch
Unterbrechung der Transportkette
mit (potenzieller/m) **Beschädigung**
oder Verlust von Waren oder
Menschen“

**Orig. Logistik-
risiko: [B], [D]**

= „Negative Planabweichung durch
Verzögerung in der Transportkette
mit potenzieller Unterbrechung“

4. Konzeptanforderungen

- Gesamtsicht („alles enthalten“)
- Stringenz („alles einzuordnen“)
- Operabilität („durchführbar“)
- Wirtschaftlichkeit („bezahlbar“)



4. Konzeptanforderungen

→ Notwendige Einbindung in Gesamt-Trend-Entwicklung der Logistik

Globalisation

→ Komplexe & volatile SC

Sustainability

→ Energie & Verschmutzung

Trends & Anforderungen

Innovation

→ Technologie / Integration

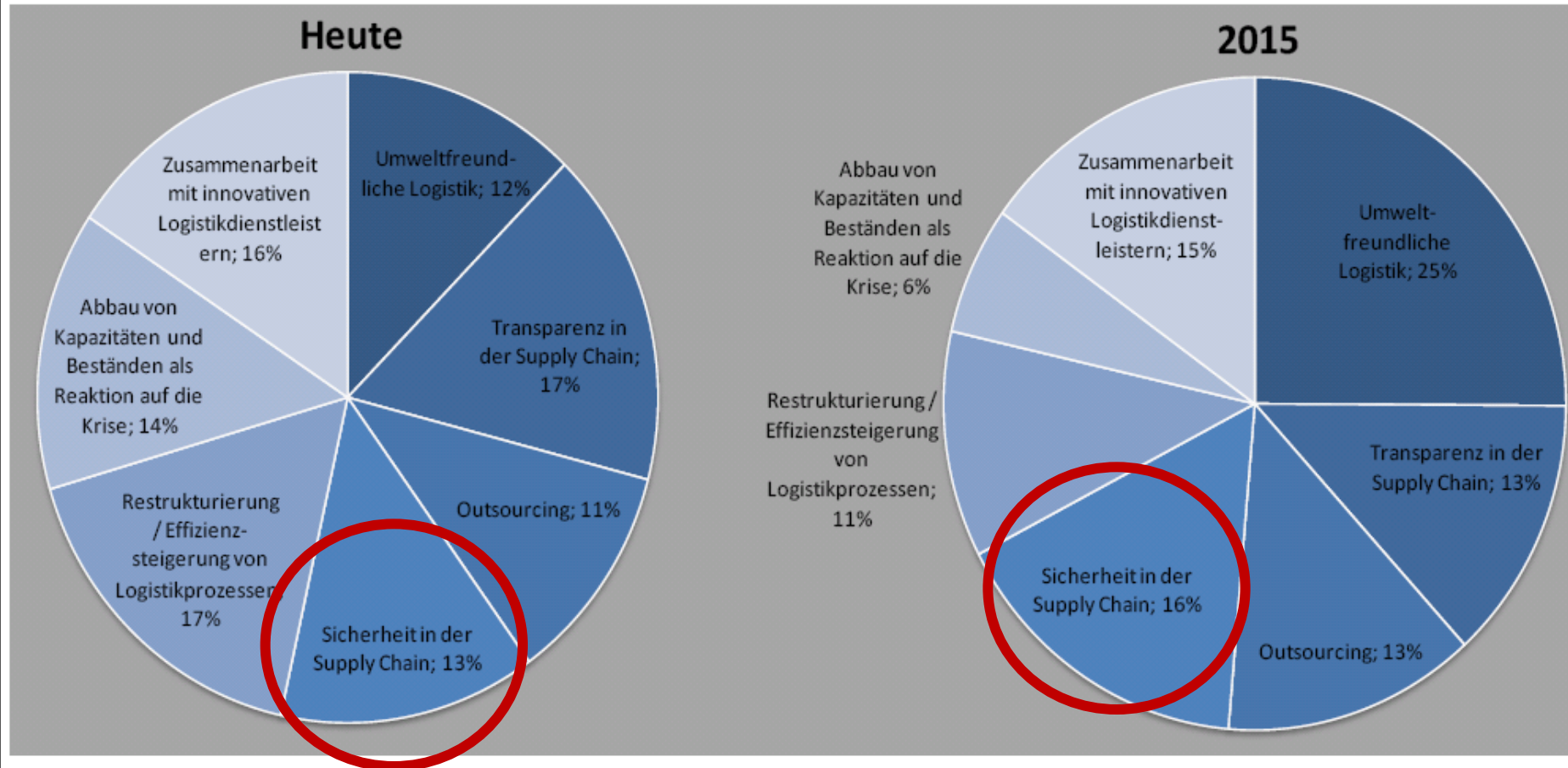
Security

→ Physisch & Information

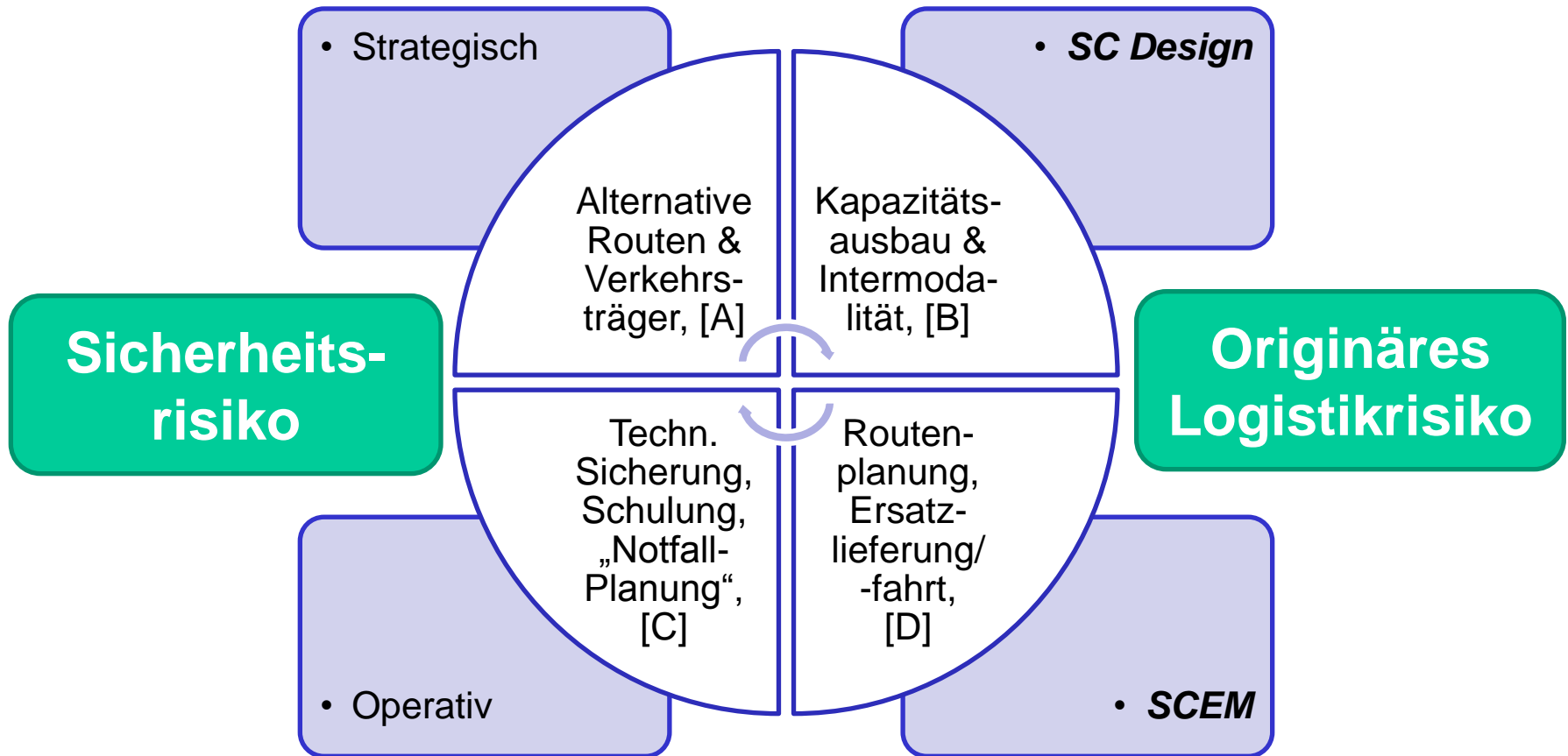
Quelle: Straube, F., Pfohl, H. (2008), Bundesvereinigung Logistik (BVL) Berlin.

4. Konzeptanforderungen

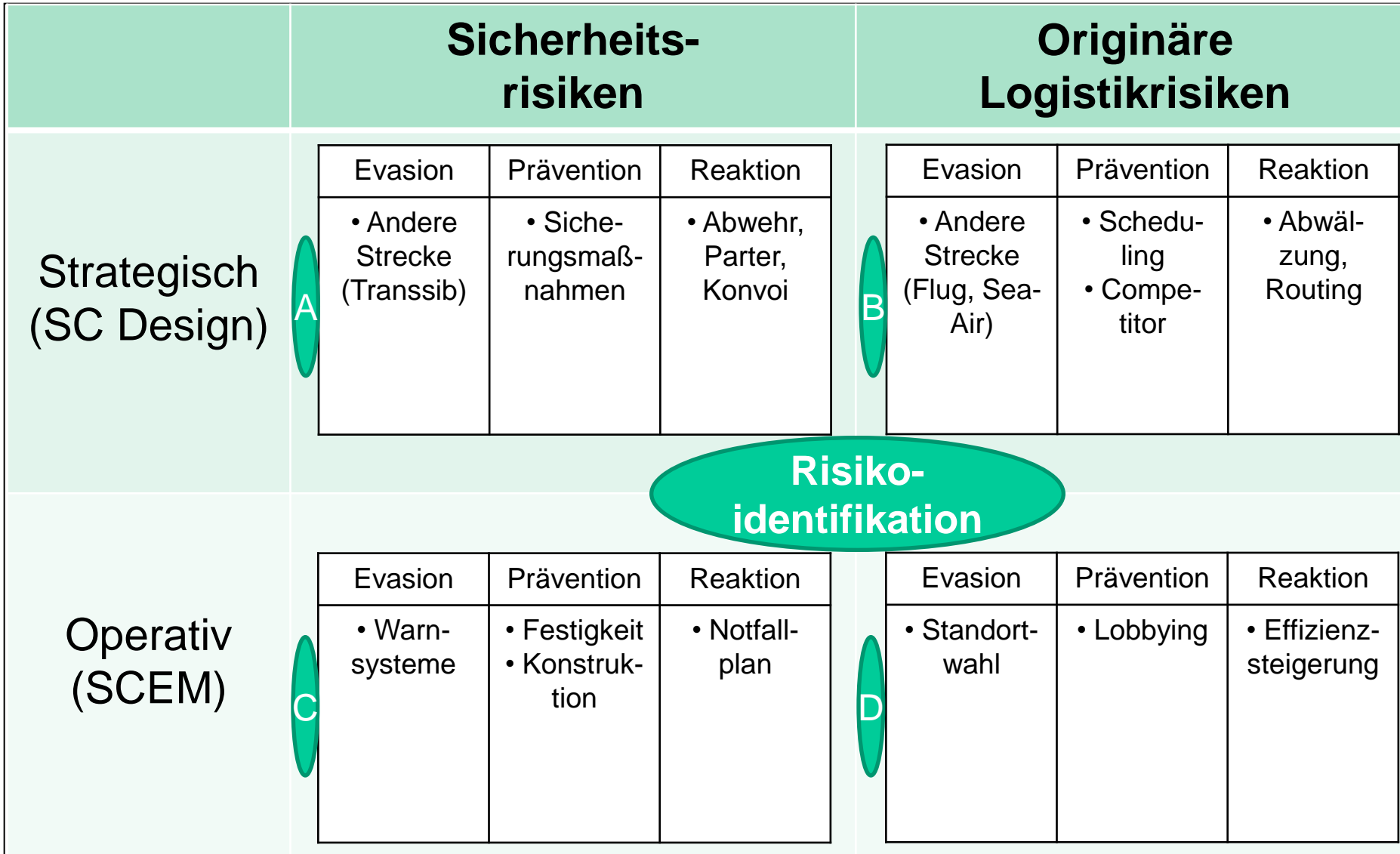
→ Notwendige Einbindung in Gesamt-Trend-Entwicklung der Logistik



Quelle: Befragung Transport Messe München 2009 (DB Schenker Laboratories/TU Berlin).



5. Konzeptentwurf



Die Steuerung von Sicherheitsrisiken
(und originären Logistikrisiken)
wird neben technologischen Veränderungen
(RFID, GPS) und Green Logistics-Konzepten
eine bedeutende Anforderung an die
Logistik der Zukunft sein (→ LOGFOR Projekt).



Weiterführende Konzeptentwicklung



Pilotierung und Praxisevaluation



Standardisierung / Codifizierung (z.B. DIN ISO,
bisher: ISO 28000 für Seeverkehr, LFB Leitfaden)

3. FOM Logistik Forum

„Sicherheit und Compliance in globalen
Transportketten“

Duisburg, 28. Oktober 2009

„Praxisanforderungen und Konzepte
im Bereich Secure Logistics“

Prof. Dr. M. Klumpp (FOM ild)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

